

Keine Missempfindungen und Schmerzen - Langzeitergebnisse transobturatorischer Bandinsertionen bei Belastungsharninkontinenz der Frau

T. Fink, U. Eickenbusch, A. Fischer

Rekonstruktives Beckenbodenzentrum am SCIVIAS, Krankenhaus Sankt Josef, Rüdesheim am Rhein

Einleitung:

Zur Behandlung der weiblichen Belastungsharninkontinenz werden suburethrale Bänder transobturatorisch eingesetzt. Einzelne Publikationen beschreiben Mißempfindungen und Schmerzen bei Patientinnen, die der transobturatorischen Methode angelastet werden. Wir berichten über Langzeitergebnisse nach der Insertion von transobturatorischen Bändern hinsichtlich dieser Symptome und diskutieren die Frage, ob der transobturatorische Zugangsweg ursächlich für diese Komplikationen ist.

Material und Methodik:

Anhand eines Fragebogens wurden 110 Patientinnen im Mittel 2,5 Jahre nach transobturatorischer Bandinsertion (Serasis TO®) zu Mißempfindungen und Schmerzen im Bereich Oberschenkel, Hüfte, Leiste, Vagina, Unterbauch und bei GV befragt.

Ergebnisse:

Keine Patientin hat Schmerzen und/oder Mißempfindungen, die mit der transobturatorischen Bandinsertion assoziiert sind.

Schlussfolgerungen:

Wenn im untersuchten Kollektiv, bei Verwendung eines bestimmten Produktes und unter bestimmten Voraussetzungen (Qualität der Operationsdurchführung, Gewebequalität...) keine Missempfindungen und/oder Schmerzen auftreten, ist das ein Hinweis dafür, dass nicht der transobturatorische Zugangsweg die in der Literatur beschriebenen Komplikationen bewirkt. Eine kritische Beurteilung der Einzelfälle der Komplikationen ist notwendig um deren Ursache zu klären.